

I. Vorlage

- ☒ zur Beschlussfassung
☐ als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

bisherige Beratungsfolge	Sitzungs- termin	Abstimmungsergebnis				Ja- Stimmen	Nein- Stimmen
		einst.	mit Mehrheit				
			angen.	abgel.			

Betreff

Lichtkonzept für die Innenstadt

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom: 01.07.04

Anlagen

Lichtkonzept mit Legende vom 01.07.04

Beschlussvorschlag

1. Der Bauausschuss nimmt das im Baureferat erarbeitete Grundkonzept zur Lichtplanung zur Kenntnis und stimmt seinen Inhalten grundsätzlich zu.
2. Auf Basis dieses Konzeptes soll durch einen externen Fachplaner eine Lichtplanung erstellt werden, die wiederum als Grundlage für die technischen Beleuchtungsplanungen bei zukünftigen konkreten Umgestaltungsmaßnahmen von Straßen und Plätzen gelten soll.

Sachverhalt

- I. Lichtplanung ist ein immer wichtiger werdender Aspekt der Stadtgestaltung und sollte nicht „dem Zufall überlassen“ werden.
Die vielerorts in der Vergangenheit rein funktionalen Gesichtspunkten und dem Sicherheitsaspekt in Form von DIN-Vorschriften unterworfenen Beleuchtungskörper sind allenfalls dem jeweils aktuellen Trend für Möblierungselemente folgend ausgesucht und bei der Neugestaltung der Straßen und Plätze mit ausgetauscht worden. Ergebnis ist häufig ein chaotisches Sammelsurium verschiedenster Straßenlampen, das keine Planung erkennen lässt.

Die lichttechnische Gestaltung des öffentlichen Raumes gewinnt als Attraktions- und Identifikationsmerkmal der Städte wachsende Bedeutung. Aufgrund der verlängerten Öffnungszeiten findet eine zunehmende Verlagerung der Einkaufszeiten in die Abendstunden statt. Zudem ändern sich die Nutzungsansprüche an die Innenstadt: Neben bzw. nach dem Einkaufsbummel spielt das Zentrum eine wichtige Rolle als Treffpunkt und Ort für Kultur, Unterhaltung und Vergnügung. Darauf müssen die Städte reagieren und die Aufenthaltsqualität der Innenstädte – auch abends - steigern, um die Konkurrenzfähigkeit gegenüber den Einkaufszentren auf der Grünen Wiese zu stärken. In die gestalterischen Überlegungen für die Innenstadt müssen daher die Aspekte der Beleuchtung verstärkt einbezogen werden und die heute vorhandenen besonderen Möglichkeiten zum Einsatz gebracht werden.

Neue Technologien bieten heute die Möglichkeit des Einsatzes von Licht über die rein funktionale Stadtbeleuchtung hinaus und lassen gezielte „Lichtinszenierungen“ zu. Durch spezielle Leuchten, verschiedene Lichtfarben, Lichtlenkung, verschiedene Lichtintensitäten und die Verteilung von Hell- und Dunkelzonen können öffentliche Räume unterschiedlich gestaltet und ihre jeweils eigene Atmosphäre unterstützt werden. So können z. B. ruhige Orte durch die passende Beleuchtung in eine gemütliche warme Stimmung getaucht werden, während eine strahlende und lebendige Atmosphäre in dynamischen Gegenden erreicht werden kann. Eine entsprechende Beleuchtung kann z. B. einzelne Gebäude oder Situationen aus der Umgebung hervorheben oder einem ganzen Raum einen eigenen Charakter geben.

In der Fürther Innenstadt ist bisher eine eher willkürlich anmutende (jeweils straßenzugs- oder abschnittsweise) Verwendung verschiedenster Straßenleuchten zu verzeichnen, deren Spektrum von der original historischen Kandelaberleuchte über zahlreiche historisierende Formen, rein funktionale Koffer- und Peitschenleuchten, Agglomerationen aus Glaskugeln und Überspannungen mit unterschiedlichen Lampentypen bis zur hochmodernen Leuchte mit Spiegeltechnik reicht.

Dabei kann mit Hilfe einer aktiven Lichtplanung die Beleuchtung im Stadtgebiet für verschiedene Ziele bewusst eingesetzt werden und unter anderem dazu beitragen, den Identifikationswert der Innenstadt zu steigern, wie das Beispiel Grüner Markt zeigt.

Die Stadt Fürth sollte auch im Hinblick auf das Stadtjubiläum 2007 die gestalterischen Möglichkeiten durch Licht nutzen, um das hohe Potential der denkmalgeschützten Bausubstanz deutlich in Szene zu setzen. Die damit verbundene Aufwertung des gesamten Innenstadtbereichs kann entscheidend zur Imageverbesserung beitragen.

Das Stadtplanungsamt hat aus o. g. Gründen ein „gestalterisches Grundkonzept“ erstellt, das als übergeordneter Rahmen und Leitlinie als langfristiges Instrument bei Realisierung von Einzelmaßnahmen über mehrere Jahre dienen kann. In diesem ersten Lichtkonzept wurden grundsätzliche Überlegungen zur Lichtgestaltung der Innenstadt dargestellt.

Durch bestimmte Beleuchtungsmerkmale wird die Hierarchie von städtebaulichen Elementen herausgearbeitet:

- Historisch wichtige Einzelgebäude und städtebaulich bedeutende Gesamtensembles werden durch den akzentuierten Einsatz von Fassadenbeleuchtung betont, um ihre Bedeutung im nächtlichen Stadtbild besonders hervorzuheben.
- Wichtige Straßenachsen mit ebenfalls denkmalgeschütztem Gebäudebestand (wie Schwabacher Straße, Königstraße, Hornschuchpromenade) und Grünzüge sollen eine Verbindung zwischen diesen einzelnen „Lichtinseln“ schaffen. Sie erhalten eine besondere Beleuchtung als Kombination verschiedener Lichtelemente wie z. B. Bodenstrahler, Einzelleuchten, Lichtstelen und Fassadenstrahler, angepasst an die jeweilige städtebauliche Situation.

- Einzelne eingestreute Lichtobjekte im Zusammenhang mit vorhandenen Kunstobjekten bieten zusätzliche Höhepunkte.
- In den übrigen Straßenräumen der Innenstadt ist ein Austausch der vorhandenen, sehr verschiedenartigen Leuchten (Überspannungen, Mastleuchten, Peitschenleuchten) durch einen einheitlichen Mastleuchtentyp mit entsprechenden Lichtpunkthöhen vorgesehen.

Ziel der Planung ist es, durch den Einsatz von Licht eine visuelle Führung durch die Stadt bei Nacht zu schaffen. Es sollen Höhepunkte herausgearbeitet und durch besonders gestaltete Verbindungsachsen miteinander verknüpft werden. Keinesfalls sollte die sehr gelungene Fassadenbeleuchtung am Grünen Markt teppichartig auf die gesamte Innenstadt übertragen werden. Dies würde zu einer gleichmachenden Einförmigkeit führen; besondere städtebauliche Situationen würden in ihrer Wirkung abgeschwächt.

Das vorliegende Konzept stellt inhaltliche Grundgedanken einer Stadtbeleuchtung dar. Im nächsten Planungsschritt muss ein qualifizierter Lichtplaner beauftragt werden, eine Lichtplanung zu erstellen, die das Konzept auch aus technischer Sicht für den gesamten Innenstadtbereich weiter führt. Diese Lichtplanung bildet als übergreifendes gestalterisches Konzept die Grundlage für zukünftige detaillierte Teilplanungen und die Möglichkeit, Einzelmaßnahmen nach Bedarf zu realisieren. Besonders wirksame und effektvolle Maßnahmen könnten zum Jubiläumsjahr herausgegriffen und bis 2007 umgesetzt werden.

Bei Umsetzungsmaßnahmen sollte von den Fachplanern in Zusammenarbeit mit infra auch untersucht werden, in wie weit sich Teile der Investitionen durch den Einsatz einer neuen energiesparenden Beleuchtung amortisieren.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
☐ nein	☐ ja	☐ nein	☐ ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
☒ nein	☐ ja	bei Hst. Budget-Nr. im ☐ Vwhh ☐ Vmhh	
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm liegt vor: ☐		Beteiligte Dienststellen: RA ☐ RpA ☐ weitere: ☐	

II. BvA

III. Ref V SpA –PI/B

Fürth, 21.06.2004

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Marquardt / Oppermann SpA-PI/B

Tel.:
2660